Oeffentliches Sanitätswesen.

Hohe Schulgebäude und Herzfehler.

Von Dr. W. Feilchenfeld.

Wir haben nun glücklich in fast allen größeren Städten Deutschlands Schulärzte und Schulärztinnen, wenn auch bisher beinahe ausschließlich nur für die Gemeindeschulen. Schulhygienisches Verständnis ist dadurch in weitere Kreise der Aerzte und des großen Publikums gedungen; hoffentlich werden wir über die Erfolge dieser neuen Einrichtung auch bald genaue Daten erhalten; noch ist die Zeit zu kurz, um von erheblichen Resultaten bereits hören zu können. Wünschenswert wäre, wenn die Schulärzte und die ärztlichen Mitglieder der städtischen Behörden auf einen Mißstand achten wollten, der bei den höheren und niederen Schulen der Großstädte sich jetzt eingebürgert hat. Um den Raum auszunutzen, werden die modernen Schulbauten von einer Höhe gebaut, die weit über das zulässige Maß hinausgeht. Fünf Stockwerke hindurch gehen die Klassenräume! Um die erforderlichen Licht- und Luftmengen zu schaffen, sind die einzelnen Stockwerke sehr hoch, sodaß eine beträchtliche Anzahl von Stufen bis zu den hoch gelegenen Klassen hinaufführt. Da in den Großstädten der Unterricht zumeist auf den Vormittag beschränkt ist, liegen 5—6 Schulstunden täglich unmittelbar hintereinander. In jeder Pause müssen die Kinder auf den Hof; also haben sie diese fünf Treppen innerhalb der Schulzeit sechs- bis siebenmal hinauf- und hinunter- nicht zu gehen, sondern oft zu laufen; denn einzelne der Pausen dauern nur zehn Minuten, sodaß es den Kindern zuweilen schwer wird, rechtzeitig zu Beginn des Unterrichts an ihrem Platze zu sein. Hinzu kommt, daß sie wenigstens einmal am Tage die fünf hohen Treppen mit einer recht schweren Schulmappe zurückzulegen haben. Wenn man jetzt so häufig in Berlin Kinder sieht mit beschleunigter und unregelmäßiger Herzthätigkeit, so ist wohl auch auf diesen Umstand als Ursache zu achten!

Also nicht so hohe Schulhäuser! Größere Unkosten im Interesse der Gesundheit unserer Kinder sind stets gut angelegtes Kapital! Möge man doch die Aula und andere größere Räume, die nicht täglich von allen Kindern gebraucht werden, in die höheren Stockwerke legen! Es ist nicht recht, daß der Architekt einer gefälligen Fassade wegen die hellsten und bestgelegenen Teile der Schulgebäude für die hohen, viel Raum beanspruchenden Prunkräume verwendet.